

GEORG MÜLLER VERLAG MÜNCHEN

In Kürze gelangt zur Ausgabe innerhalb meiner Sammlung:

Perlen älterer romanischer Prosa:
PIETRO FORTINI
 DIE 7 TAGE DER NEULINGSNOVELLEN

Zwei Bände von zusammen ca. 900 Seiten, zum ersten Male übertragen und eingeleitet von Alfred Semerau, mit 12 handkolorierten Bildbeigaben von Franz Christophe

Einmalige Auflage von 800 in der Presse numerierten Exemplaren geb.
 M. 32. —, Luxusausgabe (50 Exemplare auf Bütten in Ganzleder) M. 60. —

Die Novellen Fortinis sind erst seit wenigen Jahren nach dem einzigen bekannten Manuskript der Öffentlichkeit durch Druck zugänglich gemacht worden und auch nur in einer Auflage von 250 Exemplaren (bis dahin waren nur ein paar einzelne Novellen bekannt geworden). Nunmehr kann man sich einen Begriff von der Eigenart des sienesischen Erzählers machen, der sich so von den allbekannten Florentiner Kollegen unterscheidet. Was an seinen Novellen am meisten fesselt, ist das ausgesprochene Lokalkolorit, das sie haben, eine Eigenschaft, deren sich keine andere Sammlung in dieser Masse rühmen kann. Zur Zeit der Hochrenaissance entstanden, zeigt die Novellensammlung *die ganze Unbefangenheit und Freiheit seiner Epoche.*

Fortini steht durchaus in seiner Zeit und in seinem Lande. Er fabelt nicht, er erzählt, was in seinem Jahrhundert geschehen ist, was ihm selbst begegnet ist und was er hat erzählen hören. Er bleibt dabei in Italien, am liebsten in seiner Vaterstadt Siena, in dieser Stadt, die heute noch fast genau so ist wie zu Fortinis Zeit und die für den Kenner seiner Novellen noch einige heimliche Reize mehr gewinnt. Dieses liebenswürdigste Volk von Italien lernen wir bei Fortini in den Stärken und Schwächen seiner Ahnen kennen, nämlich in einer stattlichen Anzahl von teilweise sehr spasshaften Liebesgeschichten. Diese Novellen, die als eine Art Fazetien in der *Ars Amandi* gedacht sind, werden nach altem Vorbild von mehreren Rahmenerzählungen umschlossen, die Gelegenheit zu anmutigen Naturschilderungen geben. Der Übersetzer hat sie beibehalten, um dem Werk seine Vollständigkeit zu wahren, die erst ein Urteil ermöglichen.

Franz Christophe

hat zwölf dem Charakter der Zeit entsprechende reizvolle Zeichnungen beigefügt, die den beiden Bänden zur besonderen Zierde gereichen. So steht zu erwarten, dass diesem Werk eine ebenso günstige Aufnahme zuteil wird, wie den früher in der Sammlung der Perlen älterer romanischer Prosa erschienenen und zu einem grossen Teile bereits vergriffenen Bände.

Bei der beschränkten Auflage bin ich nicht in der Lage, allgemein in Kommission zu versenden, sondern ich muss in erster Linie die Firmen bevorzugen, die ihr Interesse für die Publikation durch Barbestellung bekunden

Prospekte stehen auf Wunsch zur sorgfältigen Verteilung kostenlos zur Verfügung

Vor Erscheinen liefere ich mit 40% Einband netto